

NATURA 2000 – Gebiete

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_erhaltungsziele/index.htm

Der Forstbetrieb beteiligt sich aktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung). Wesentliche Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (z. B. Sicherung von Totholz oder Biotopbäumen) sind bereits durch die Inhalte des Naturschutzkonzepts der BaySF abgedeckt, weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden in der Forsteinrichtungsplanung berücksichtigt.

Dazu fand am 20. März 2018 ein Informationsaustausch zwischen Forstbetrieb, Forsteinrichtung, zuständigen AELFs mit deren N2000-Gebietsbetreuern sowie dem Natura-2000-Kartiererteam und den höheren Naturschutzbehörden der Regierungen von Unterfranken und Mittelfranken statt. Hierbei wurden alle für die mittelfristige Betriebsplanung relevanten Schutzgüter für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze abgestimmt.

Der Forstbetrieb Arnstein ist an 10 verschiedenen FFH-Gebieten mit einer Gesamtfläche von 9.216 ha sowie an 5 Vogelschutzgebieten (SPA) mit 2.420 ha beteiligt. Die SPA-Flächen liegen nahezu vollständig in den FFH-Gebieten. Somit sind insgesamt rd. 9.224 ha Fläche mit Natura 2000-Beteiligung vorhanden.

Die nachfolgende Tabelle sowie die Kartenausschnitte geben einen Überblick zu den Natura 2000-Gebieten an denen der Forstbetrieb Arnstein beteiligt ist.

Tabelle 1: N2000-Gebiete im Bereich des FB Arnstein

Natura 2000-Gebiet	amtliche Nummer		Fläche (ha) im Forstbetrieb	
	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet
Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt	5726-371		349	
Standortübungsplatz 'Brönnhof' u. Umgebung	5827-371		424	
Forst Dianenslust und Stadtwald Schweinfurt	5927-372		520	
Gramschatzer Wald	6025-371		2.465	
Sandgebiete bei Schwarzach, Klein- und Großlangheim	6227-371		549	
Maintalhänge zwischen Gambach und Veitshöchheim	6124-372		8	
Laubwälder um Würzburg	6225-371		663	
Irtenberger und Guttenberger Wald	6225-372		2.887	
Vorderer Steigerwald mit Schwanberg	6327-371		812	
Stöckach, Lindach und Herrenwald	6425-371		538	
Dianenslust		5927-471		512
Maintal zwischen Schweinfurt und Dettelbach		6027-471		3
Südliches Steigerwaldvorland		6227-471		552
Südlicher Steigerwald		6327-471		814
Unterfränkisches Taubertal und Laubwälder nördlich Röttingen		6425-471		538
Summe			9.216	2.420

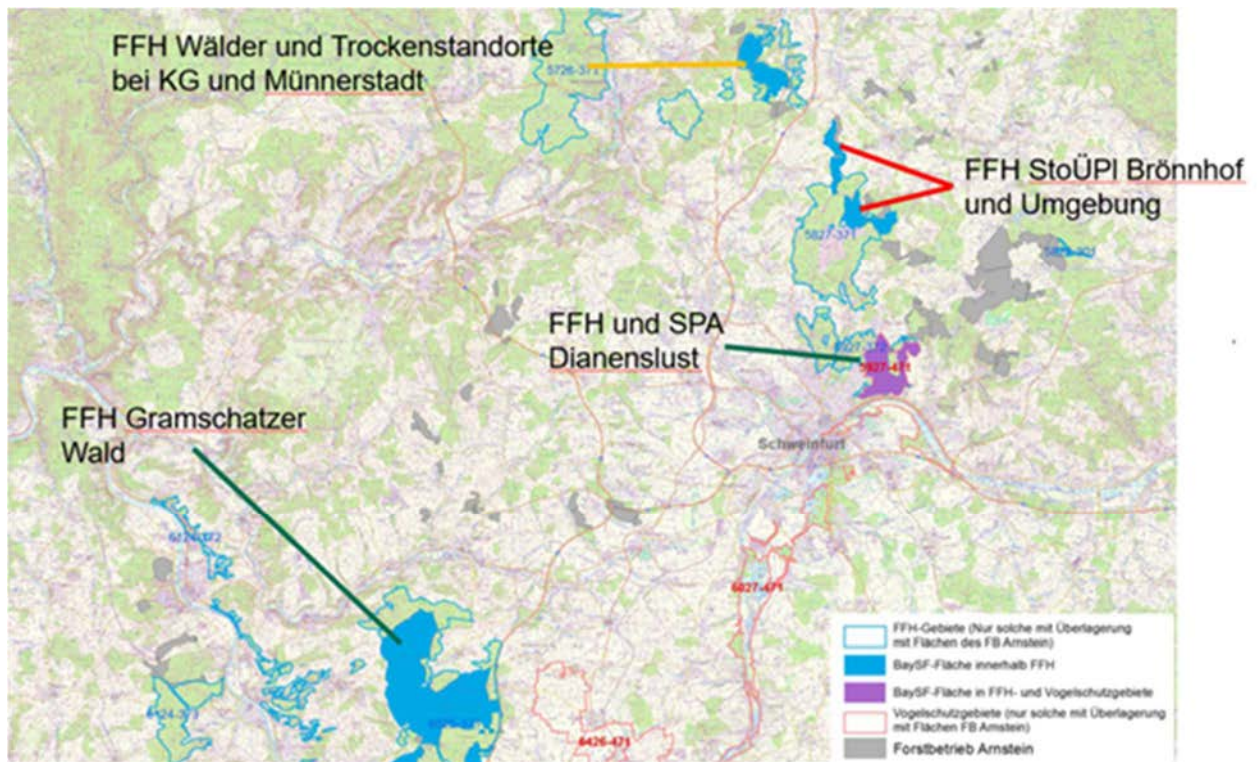


Abbildung 1: Lage der N2000-Gebiete im nördlichen Bereich des Forstbetriebes

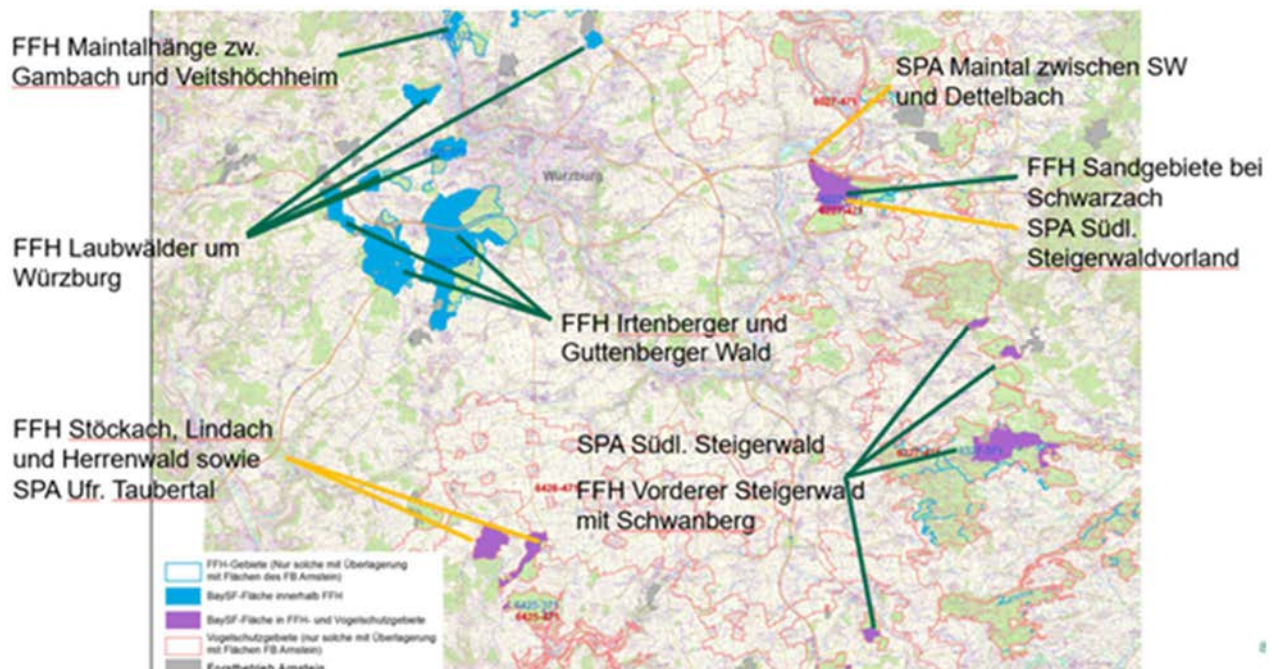


Abbildung 2: Lage der N2000-Gebiete im südlichen Bereich des Forstbetriebes

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)

Der Forstbetrieb Arnstein ist an 10 verschiedenen FFH-Gebieten mit einer Fläche von insgesamt 9.216 ha beteiligt.

Bis zur endgültigen Fertigstellung der Managementpläne, in der die Lebensraumtypen und Artvorkommen sowie die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen kartiert und bewertet sind, kommt dem generellen Verschlechterungsverbot in allen Natura 2000-Gebieten besonders hohe Bedeutung zu.

Die Bayerischen Staatsforsten werden die in den jeweiligen Managementplänen festgelegten notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter umsetzen, die als Bestandteil einer vorbildlichen Waldbewirtschaftung gelten. Darüberhinausgehende sowie wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Naturschutzprojekten umgesetzt: Hierfür werden dann grundsätzlich Zuwendungen des Freistaats Bayern in Form der besonderen Gemeinwohlleistungen in Anspruch genommen.

Folgende Planungsgrundsätze gelten übergreifend für alle FFH-Gebiete:

Einige Lebensraumtypen (v.a. LRT 91E0*, 9180*) sind auch gesetzlich geschützte Biotope. Diese werden als §-30 Flächen ausgewiesen und entsprechend beplant. Ziel ist der Erhalt der Waldbiotopeigenschaft.

Soweit keine weiterführenden Informationen in Folge einer gültigen Managementplanung vorhanden sind, werden die Schutzgüter (LRTs) i.d.R. wie im Erhaltungszustand B beplant. Bei der Bewertung eines Wald-LRTs mit A werden Nadelholzverjüngungsziele grundsätzlich nicht über den Nadelholzanteilen der Oberschicht der letzten Forsteinrichtung geplant. Bei planungsrelevanten Besonderheiten (z.B. führende Eiche mit Bu-LRT-Eigenschaft, Eremitenvorkommen, Höhlenbaumkonzentration) werden Lebensraumtypen, Artvorkommen oder Erhaltungsmaßnahmen gesondert erwähnt.

Ökologisch besonders wertvolle Bereiche werden identifiziert und deren Belange bei der Planung berücksichtigt.

Bei einem Großteil der Anhang-II-Arten FFH-RL (analog Anhang I-Arten VS-RL und Zugvogelarten VS-RL) wird davon ausgegangen, dass die Vorgaben aus dem Regionalen Naturschutzkonzept des Forstbetriebes in Verbindung mit den Waldbaugrundsätzen der BaySF den Erhaltungszustand nicht verschlechtern. Durch die Totholz- und Biotopbaumziele der BaySF werden viele Forderungen aus den Managementplänen weitgehend abgedeckt (z.B. Höhlen- und Horstbaumschutz). Diejenigen Arten, die potentiell durch die waldbauliche Planung beeinträchtigt werden könnten (z.B. Frauenschuh) werden entsprechend berücksichtigt.

Zum Stichtag 1.1.2019 lagen für 6 FFH-Gebiete fertige Managementpläne vor und 4 Gebiete waren noch in Bearbeitung bzw. es lagen Entwürfe der Managementpläne vor.

Nachfolgend werden die einzelnen Gebiete mit den walddrelevanten Schutzgütern kurz vorgestellt:

FFH-Gebiet 5726-371 „Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt“

Fläche Gesamt: 4.424 ha

Fläche BaySF: 350 ha (ca. 8 %)

Das FFH-Gebiet ist landesweit einer der bedeutsamsten Trocken- und Laubwaldstandorte. Die Trockenwälder besitzen sehr gut ausgebildete Wärme liebende Säume. Im Gebiet kommt ein hoher Arten- und Individuenreichtum an gefährdeten Tier- und Pflanzenarten vor. Zum Stichtag lag für das Gebiet noch kein fertiger Managementplan vor.

Relevante Schutzgüter

Tabelle 2: Lebensraumtypen (LRT) im FFH Gebiet 5726-371

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	81	-
9171	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (sekundär)	173	-

Tabelle 3: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 5726-371

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1083	Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	-
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	-
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	-
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	-
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	-
1902	Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)	-

Quelle: SDB

Gelbbauchunke und Frauenschuh sind im Gebiet verschollen und konnten auch bei den bereits erfolgten Kartierungen nicht vorgefunden werden.

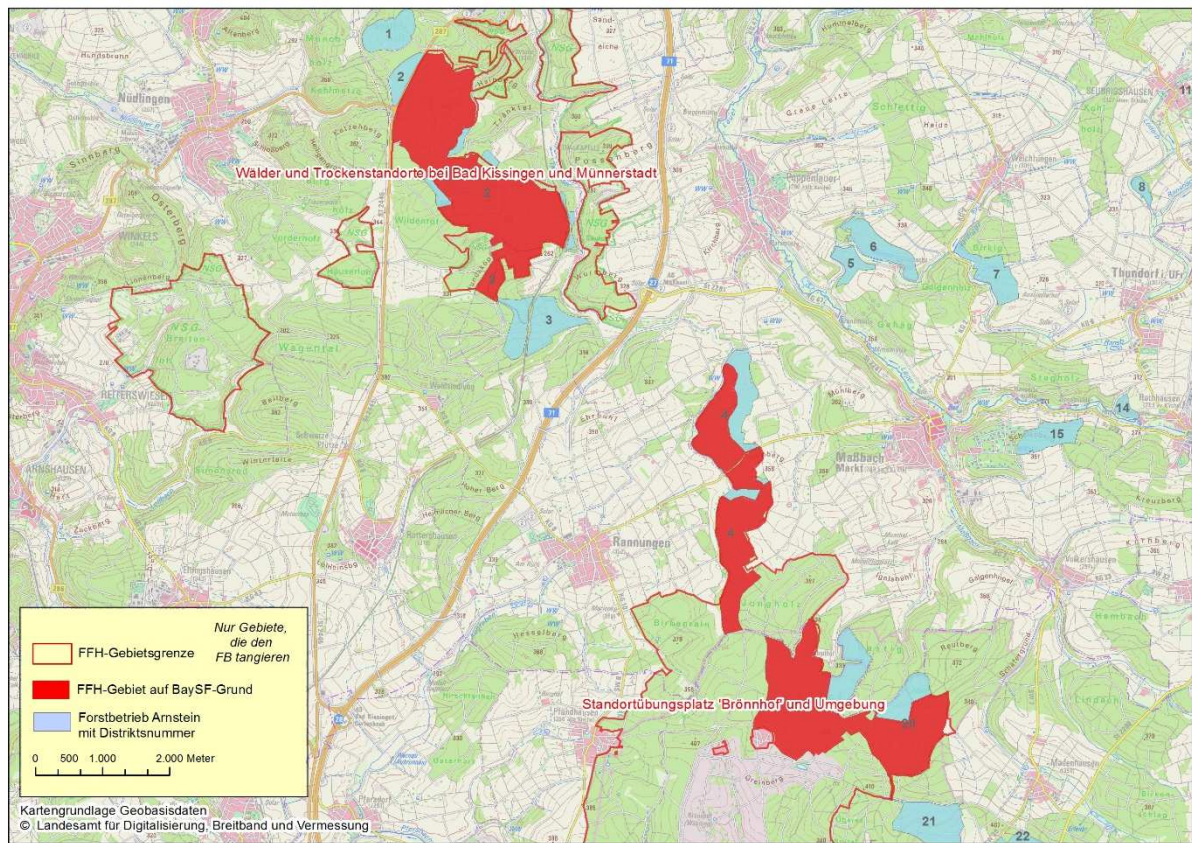


Abbildung 3: Lage der FFH-Gebiete „Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt“ sowie „Standortübungsplatz Brönnhof und Umgebung“

Der Forstbetrieb trägt im Gebiet eine besondere Verantwortung für den Eichen-Lebensraumtyp. Es handelt sich hierbei zumeist um sekundäre Eichenwälder, die durch menschliche Eingriffe entstanden sind. Im Staatswald sind dies ausschließlich Hochwälder (z.T. aus Mittelwald-Herkunft). Diese Bestände sind oft flächig mit Buche/Hainbuche/Edellaubholz verjüngt und weisen nur selten Eichennaturverjüngung auf. Ohne weitere Eingriffe würden sich diese Wälder zur natürlich vorherrschenden Waldgesellschaft hin entwickeln.

Durch Pflegeeingriffe zu Gunsten der Eiche soll deren Anteil weiterhin gehalten werden. Wenn sich die waldbaulichen Möglichkeiten bieten, werden die Eichenbestände natürlich verjüngt. Hierzu muss nach ertragreichen Mastjahren akzentuiert Licht gegeben werden. Sollte Eichennaturverjüngung ausbleiben, kann die Verjüngung auf Eiche auch durch Saat oder Pflanzung erfolgen. Bei der Eichenverjüngung wird auf großflächige Flächenräumungen verzichtet und grundsätzlich ein Teil an Alt-Eichen dauerhaft erhalten.



Abbildung 4: Hirschkäfer (♂), Schutzgut mit engem Bezug zu den Eichenwäldern (Bildautor. A. Reichert)

FFH-Gebiet 5827-371 „Standortübungsplatz Brönnhof und Umgebung“

Fläche Gesamt: 2.334 ha
Fläche BaySF: 424 ha (ca. 18 %)

Das Gebiet ist einer der bedeutendsten Kammolch-Lebensräume im nördlichen Unterfranken. Zudem ist das Gebiet ein optimales Habitat für die Bechsteinfledermaus, da hier naturnahe Buchen- und Eichen-Hainbuchen-Wälder häufig vorkommen.

Zum Stichtag war das Gebiet noch in Bearbeitung und es lagen noch keine Planungsunterlagen vor.

Die Lage des Gebietes ist aus Abbildung 3 ersichtlich.

Relevante Schutzgüter

Tabelle 4: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 5827-371

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	-	-
9171	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (sekundär)	-	-

Quelle: SDB;

Tabelle 5: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 5827-371

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	-
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	-

Quelle: SDB;

Für den Kammolch konnte in einer Fahrspur direkt auf der Grenze zwischen Staatswald und Bundeswald ein Vorkommen bestätigt werden. Bei der Bewirtschaftung wird hierauf besondere Rücksicht genommen.



Abbildung 5: Fahrspur mit Kammolchfund direkt auf der Grenze zum Bundeswald

FFH-Gebiet 5927-372 „Forst Dianenslust und Stadtwald Schweinfurt“

Fläche Gesamt: 1.328 ha

Fläche BaySF: 520 ha (ca. 39 %)

Das FFH-Gebiet hat einen Waldanteil von 98% und umfasst die Waldbereiche Haardtwald im Westen, Stadtwald in der Mitte sowie Hain und Gereut im Osten des Gebiets. Sie setzt sich insbesondere aus Eichen- und Buchenwaldgesellschaften zusammen. Die vorhandenen Offenlandbereiche umfassen rund 29 ha (ca. 2 % der Gebietsfläche) und sind zum größten Teil durch Grünlandbewirtschaftung geprägt.

Für das Gebiet liegt ein Managementplan vor.

Relevante Schutzgüter

Tabelle 6: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 5927-372

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	274	B+
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	172	B+
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	0,1	-

Quelle: Managementplan

Tabelle 7: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 5927-372

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1083	Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	-
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	C
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	-

Quelle: Managementplan

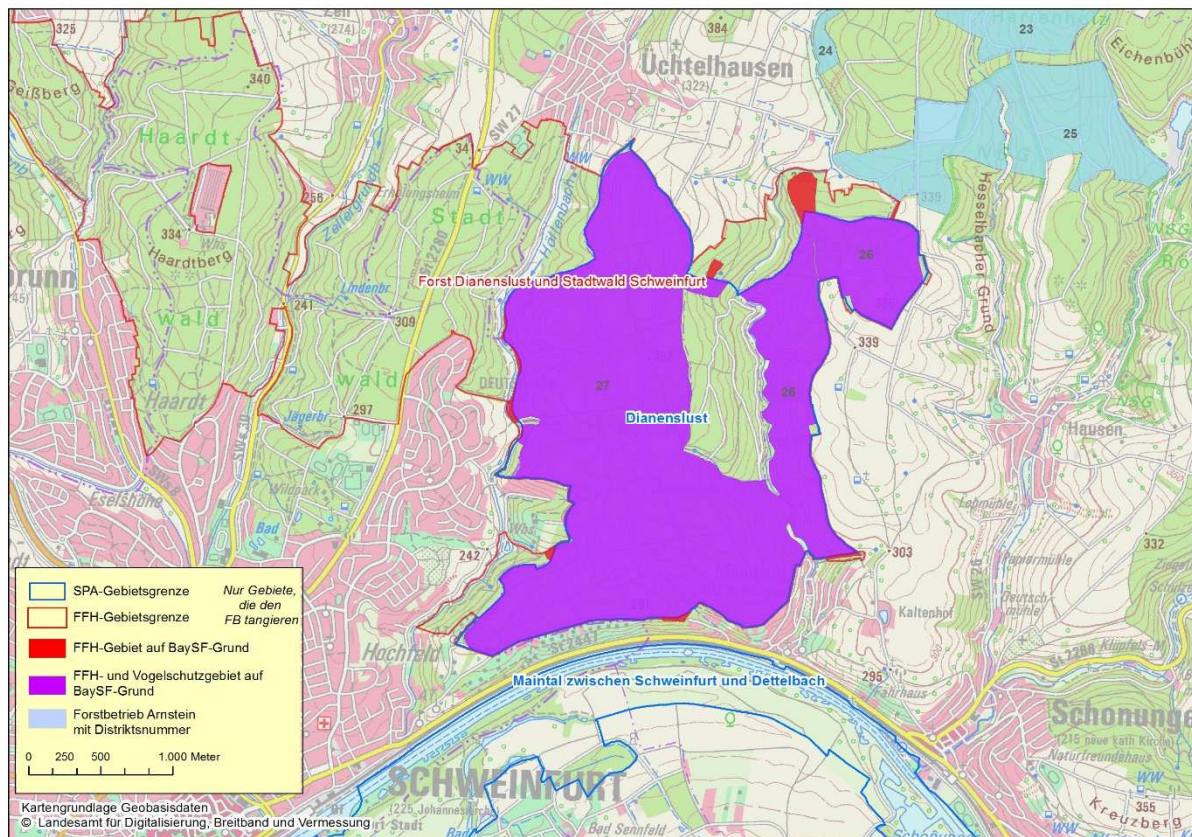


Abbildung 6: Lage des FFH-Gebietes „Forst Dianenslust und Stadtwald Schweinfurt“ sowie des SPA-Gebietes „Dianenslust“

Für die mit B+ bewerteten Waldlebensraumtypen ist neben der Fortführung der bisherigen, möglichst naturnahen Waldbewirtschaftung auch eine Erhöhung des Totholzanteils als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant. Hierbei ist die Gefährdung der Eiche durch Eichenprachtkäfer zu beachten. Daher wird Totholz im Wesentlichen mit den anderen beteiligten Laubbaumarten angereichert.

Zusätzlich ist für diese Lebensraumtypen als wünschenswerte Maßnahme die Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stärker dimensioniertem Laubbaum-Totholz geplant.

Für die Bechstein-Fledermaus ist neben der naturnahen Waldbewirtschaftung der Erhalt von Habitat/Höhlenbäumen als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant. Hirschkäfer und Großes Mausohr waren nicht im Standarddatenbogen erfasst und wurden nicht geplant.

Für den Kammolch sind im Stadtwald keine Maßnahmen geplant die die direkte Waldbewirtschaftung betreffen.

FFH-Gebiet 6025-371 „Gramschatzer Wald“

Fläche Gesamt: 4.241 ha

Fläche BaySF: 2.465 ha (ca. 58 %)

Das FFH-Gebiet „Gramschatzer Wald“ erstreckt sich im Nordosten des Landkreises Würzburg bis hin zum Stadtwald Arnstein im Landkreis Main-Spessart. Das insg. rund 4.200 Hektar große Schutzgebiet besteht fast nur aus Wald. Die wenigen Offenlandbereiche sind Wiesentäler wie der Ochsengrund oder die Brandwiese.

Für das Gebiet liegt seit 2014 ein Managementplan vor.

Beim FFH-Gebiet „Gramschatzer Wald“ handelt es sich um das Schutzgebiet mit der zweitgrößten Fläche des LRT 9170/71 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald innerhalb Bayerns.

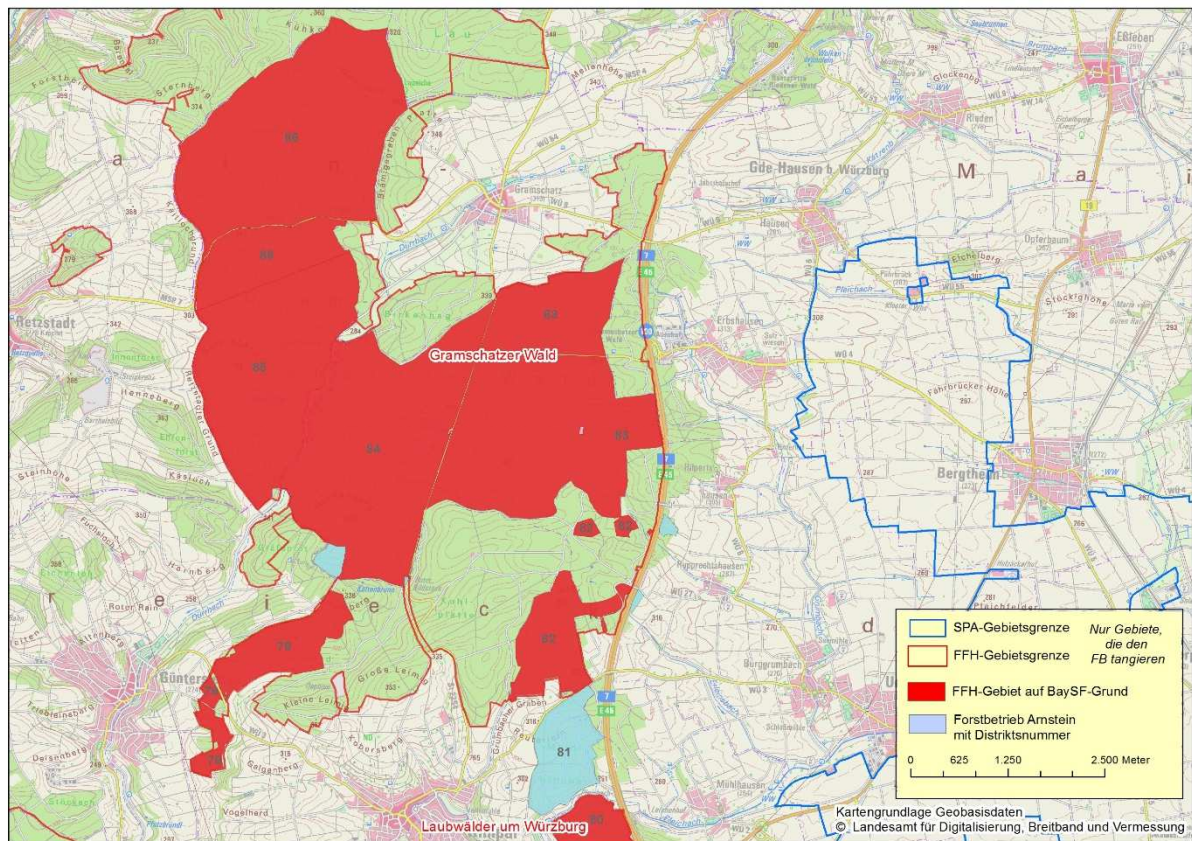


Abbildung 7: Lage des FFH-Gebiets „Gramschatzer Wald“

Relevante Schutzgüter

Tabelle 7: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 6025-371

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	1.446	A-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	8,5	B
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	400	B
Offenland		1,5	

Quelle: Managementplan

Tabelle 8: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 6025-371

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1061	Dunkler Wiesknopf-Ameisenbläuling (Glaucopsyche nausithothus)	C
1078*	Spanische Flagge (Euplagia quadripunctaria)	-
1083	Hirschkäfer (Lucanus cervus)	-
1084	Eremit (Osmoderma eremita)	-
1308	Mopsfledermaus (Barbastella barbastellus)	B
1323	Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteinii)	B
1324	Großes Mausohr (Myotis myotis)	neu im SDB
1381	Grünes Besenmoos (Dicranum viride)	-
1902	Frauenschuh (Cypripedium calceolus)	-

Quelle: Managementplan

Für die Waldlebensraumtypen sind neben der Fortführung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung für den LRT 9170/71 die Erhöhung des Totholzanteils und für den LRT 9160 die Vermeidung von Fahr Schäden als notwendige Erhaltungsmaßnahmen geplant.

Für die Anhang-Arten sind für Mops- und Bechsteinfledermaus die Fortführung der bisherigen, möglichst naturnahen Waldbewirtschaftung als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant und zusätzlich im Habitat der Bechstein-Fledermaus die Erhöhung des Biotop/Höhlenbaumanteils.

Der Dunkle Wiesknopf-Ameisenbläuling kommt als Schutzgut auf den Wiesen des Ochsengrundes vor. Die Ansprüche dieses Bläulings werden im Mahdmanagement bei der Grünlandbewirtschaftung entsprechend berücksichtigt.



Abbildung 8: Waldmeister-Buchenwald im Gramschatzer Wald (Bildautor: A. Reichert)

FFH-Gebiet 6227-371 „Sandgebiete bei Schwarzach, Klein- und Großlangheim“

Fläche Gesamt: 1.430 ha

Fläche BaySF: 550 ha (ca. 38 %)

Bei der zu etwa 84 % bewaldeten Fläche handelt es sich mit Ausnahme von Teilgebiet .01 und .05 um einen größeren Waldbereich, der v. a. das Klosterholz und Giltholz umfasst. Der Forstbetrieb ist mit einer Fläche von 550 ha am Teilgebiet .02 mit den Distrikten 36 und 37 (Klosterforst) beteiligt. Das FFH-Gebiet ist von landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen umgeben.

Für das Gebiet liegt seit 2015 ein Managementplan vor.

Relevante Schutzgüter

Tabelle 9: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 6227-371

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald (nicht im SDB)	6	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	25	B+
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	71	-
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	4	B (§ 30)
Offenland		52	

Quelle: Managementplan

Tabelle 10: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 6227-371

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1061	Dunkler Wiesknopf-Ameisenbläuling	-
1078*	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	B
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	C
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	-
1805*	Sand-Silberscharte (<i>Jurinea cyanoides</i>)	-

Quelle: Managementplan

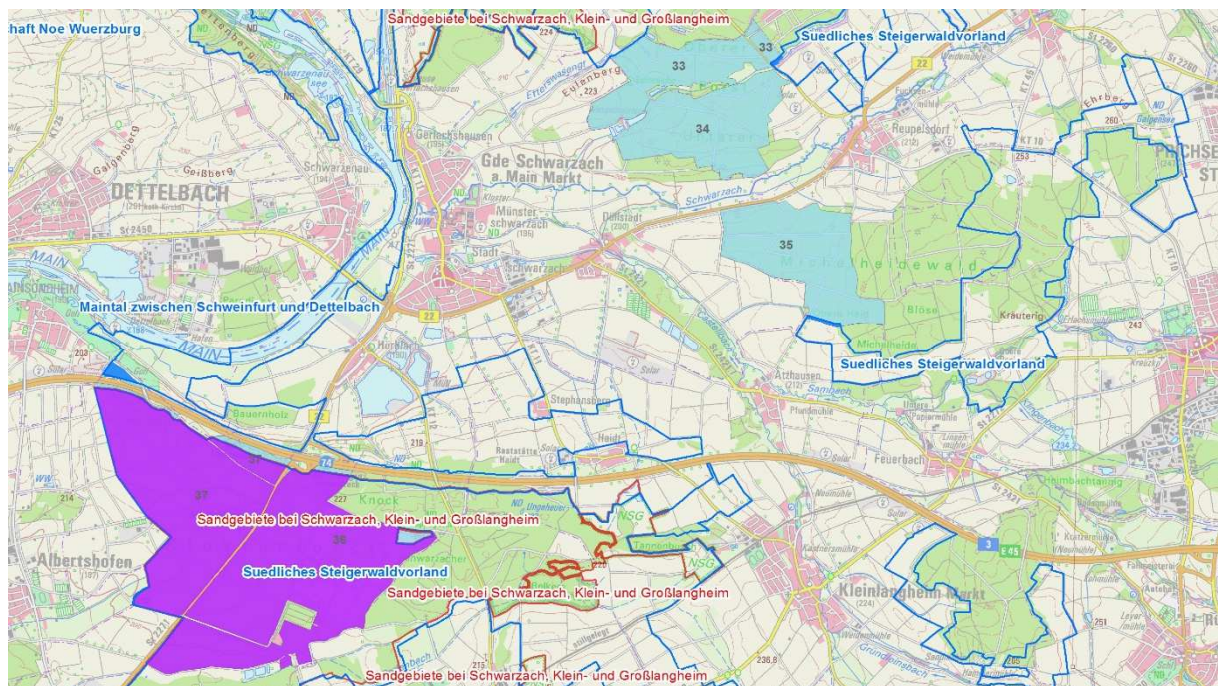


Abbildung 9: Lage der FFH-Flächen „Sandgebiete bei Schwarzach, Klein- und Großlangheim“ im Klosterforst

Erwähnenswert ist ein Vorkommen der Kreuzkröte im Bereich des ehemaligen Standortübungsplatzes im Klosterforst. Die Lebensraumtypen 9130 Waldmeister-Buchenwald und 9170/71 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald kommen ebenfalls im Gebiet vor, wurden aber nicht beplant, da nicht im Standarddatenbogen gelistet.

Für den LRT 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (B+) ist lediglich die Fortführung der möglichst naturnahen Waldbewirtschaftung als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant. Für den LRT 91E0* Auwald mit Schwarzerle und Esche ist daneben eine Erhöhung des Totholzanteils und die Vermeidung von Fahrschäden geplant.

Für die Anhang II-Arten mit engerem Waldbezug wurde für die Bechstein-Fledermaus neben der Grundplanung (möglichst naturnahe Waldbewirtschaftung) noch die Schaffung mehrschichtiger und ungleichaltriger Bestände sowie der Erhalt der Höhlenbäume als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant.

Für die Spanische Flagge ist die Mahd der Saughabitate (v.a. Wasserdost) nicht vor September als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant.



Abbildung 10: Spanische Flagge am Wasserdost (Bildautor: S. Keilholz)

Für die Amphibienfauna wurden auf dem ehemaligen Standortübungsplatz bereits mehrere Maßnahmen zur Neuanlage von Kleingewässern durchgeführt. Außerdem wurde zum Erhalt des Offenlandcharakters mit den dort typischen Florenelementen verschiedene Maßnahmen wie das Beweidungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Umweltverwaltung und einem örtlichen Landwirt umgesetzt.



Abbildung 11: Beweidungsprojekt mit Rindern auf dem ehemaligen Standortübungsplatz (Bildautor: A. Reichert)

FFH-Gebiet 6124-372 „Maintalhänge zwischen Gambach und Veitshöchheim“

Fläche Gesamt: 866 ha

Fläche BaySF: 8 ha (ca. 1 %)

Das FFH-Gebiet besteht aus Trockenvegetationskomplexen auf Steilhängen und Kuppen. Hier kommen Magerrasen, Schuttfloren, Trockengebüschen und Wärme liebende Wälder vor.

Es liegt derzeit noch kein fertiger Managementplan vor. Der Forstbetrieb ist mit Teilen des Distrikts 78 Edelmannsholz im Revier Güntersleben beteiligt. Direkt östlich grenzt das FFH-Gebiet „Laubwälder um Würzburg“ mit Teilflächen an.

Relevante Schutzgüter

Tabelle 11: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 6124-372

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	7	-
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	0,5	-

Quelle: Entwurf Managementplan

Tabelle 12: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie 6124-372

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1078*	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	-
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	-
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	-
1902	Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)	-

Quelle:SDB



Abbildung 12: Frauenschuh, Schutzgut im FFH-Gebiet Maintalhänge (Bildautor: A. Reichert)

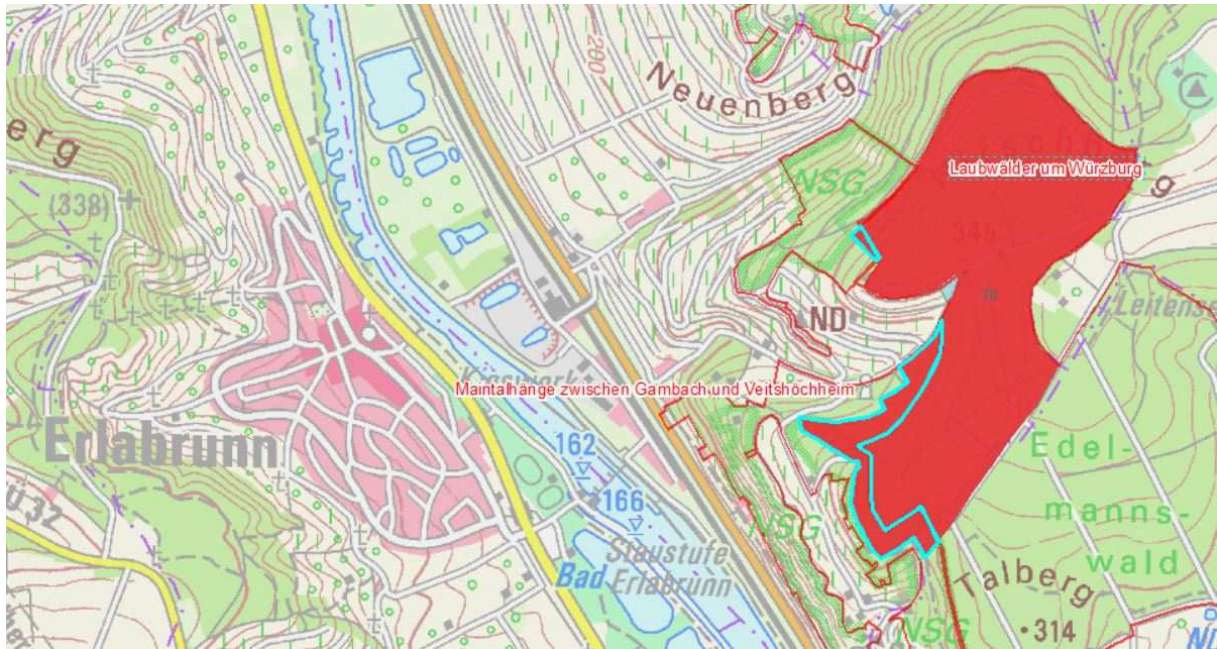


Abbildung 13: Lage der Flächen der FFH-Gebiete „Maitalhänge zwischen Gambach und Veitshöchheim“

Die Planungsgrundsätze bei der Behandlung der Wald-Lebensraumtypen und der Anhang II-Arten erfolgt im Anhalt an die Gebiete, für die bereits ein Managementplan vorliegt.

Der Erhalt des Lebensraumtyps 9130 Waldmeister-Buchenwald wird auf Grund der jüngsten Klimaentwicklung mit deutlichen Absterbeerscheinungen bei der Baumart Rotbuche in Frage gestellt.

FFH-Gebiet 6225-371 „Laubwälder um Würzburg“

Fläche Gesamt:	941 ha
Fläche BaySF:	663 ha (ca. 70 %)

Es handelt sich jeweils um kleinere bis mittelgroße, geschlossene Waldbereiche, die meist von intensiv genutzten Flächen (Landwirtschaft, Siedlungsbereiche) umgeben sind. Es sind insgesamt 5 Waldgebiete die das FFH-Gebiet bilden. Die Außengrenzen sind z.T. klar durch die Wald-Feld-Grenze festgelegt, z.T. schließen sich Waldflächen an und vereinzelt bilden Siedlungsbereiche die Grenze.

Für das Gebiet liegt bereits seit 2004 ein Managementplan vor.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die räumliche Lage der 5 Teilgebiete des FFH-Gebietes „Laubwälder um Würzburg“:

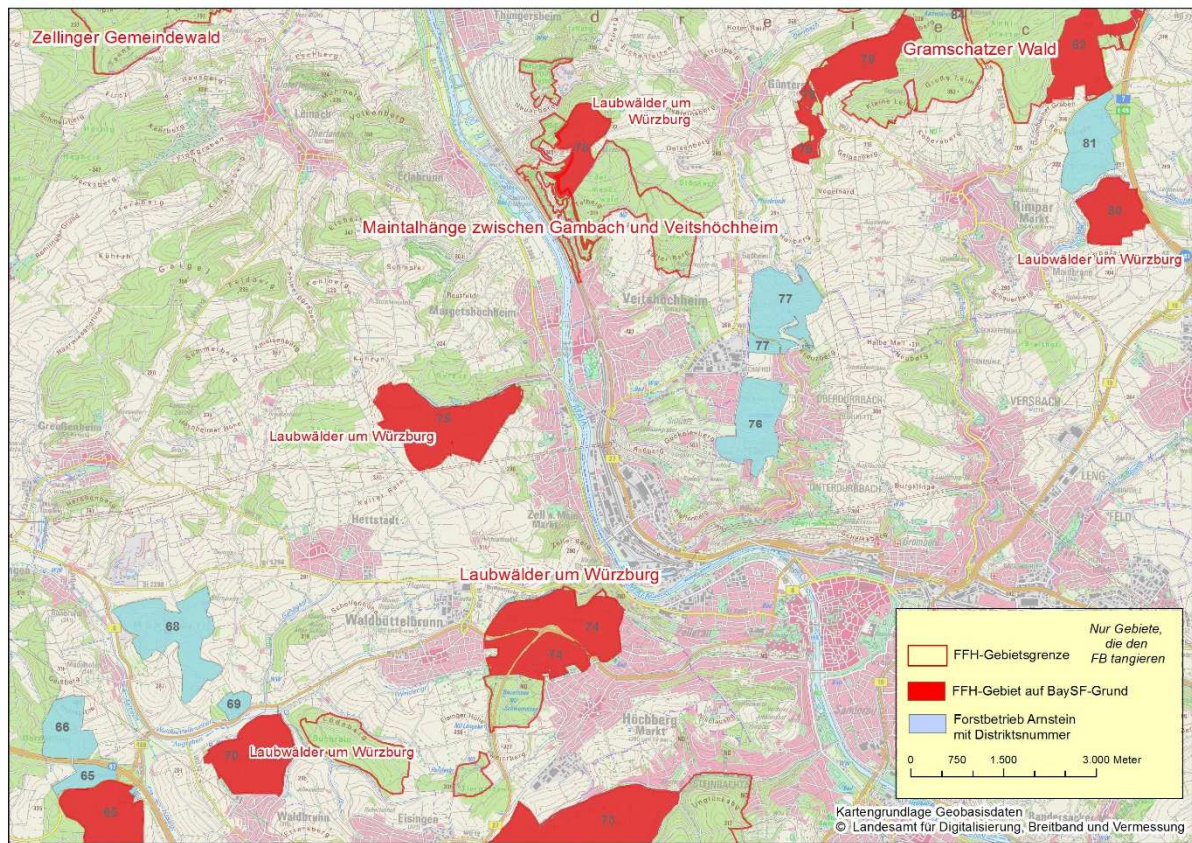


Abbildung 14: Lage der Teilflächen des FFH-Gebiets „Laubwälder um Würzburg“

Relevante Schutzgüter

Tabelle 13: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 6225-371

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	469	B
9150*	Orchideen-Buchenwald	2	B
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	4	B
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	110	A
91E0*	Auenwald mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	0,5	B

Quelle: Managementplan

Tabelle 14: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 6225-371

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	C
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	A
1325	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	-

Quelle: Managementplan

Als notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden für alle Waldlebensraumtypen die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung geplant, wobei hier insbesondere

- laubholzdominierte und gemischte Verjüngungs- und Bestockungsziele
- Erhalt von Unter- und Zwischenstand
- Gezielte Förderung seltener Baumarten (Elsbeere, Speierling, Wildobst)
- Belassen von Totholz und Biotopbäumen in ausreichendem Umfang
- Pflege von besonders arten- und strukturreichen Waldrändern

als zu berücksichtigende Maßnahmen zählen.

Zusätzlich ist beim Orchideen-Buchenwald ein höherer Anteil der Buche in der künftigen Verjüngung der Bestände geplant. Der Orchideen-Buchenwald kommt in den Distrikten 70 und 78 vor. Im Distrikt 78 liegt er in einem Klasse-1 Waldbestand, im Distrikt 70 in einer Verjüngungsnutzung. Dort soll der Bestand auch künftig wieder auf Buche verjüngt werden.

Für den auf 0,5 ha vorkommenden Erlen/Eschen-Auwald im Revier Kist ist die weitere Zurücknahme der Fichte im LRT geplant.

Für die Anhang II-Art Bechstein-Fledermaus wurden als notwendige Erhaltungsmaßnahmen

- Erhalt der laubholzreichen Bestände
- Erhalt der Höhlenbäume
- Erhalt der Fledermauskästen

geplant.

Das Große Mausohr wurde erst nachträglich in den Standard-Datenbogen aufgenommen und im Managementplan nur nachrichtlich erwähnt.

Als Maßnahme für die Gelbbauchunke wurde die Empfehlung zur Grabenpflege mit dem Bagger ab Spätherbst ausgesprochen.



Tabelle 15: Hüpfertling der Gelbbauchunke – auf Fahrspuren und ephemere Kleinstgewässer angewiesene Art (Bildautor: A. Reichert)

FFH-Gebiet 6225-372 „Irtenerger und Guttenberger Wald“

Fläche Gesamt: 3.994 ha

Fläche BaySF: 2.887 ha (ca. 72 %)

Das FFH-Gebiet ist ein repräsentativer, großflächiger Laubwaldkomplex südwestlich der Stadt Würzburg. Das Gebiet besitzt für den Naturraum Mainfränkische Platte seltene Moorstandorte. Weiterhin befindet sich im Gebiet die höchste Populationsdichte der Bechsteinfledermaus in Unterfranken.

Für das Gebiet liegt ein Managementplan aus dem Jahr 2005 vor.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des FFH-Gebiets im Südwesten der Main-Metropole Würzburg.

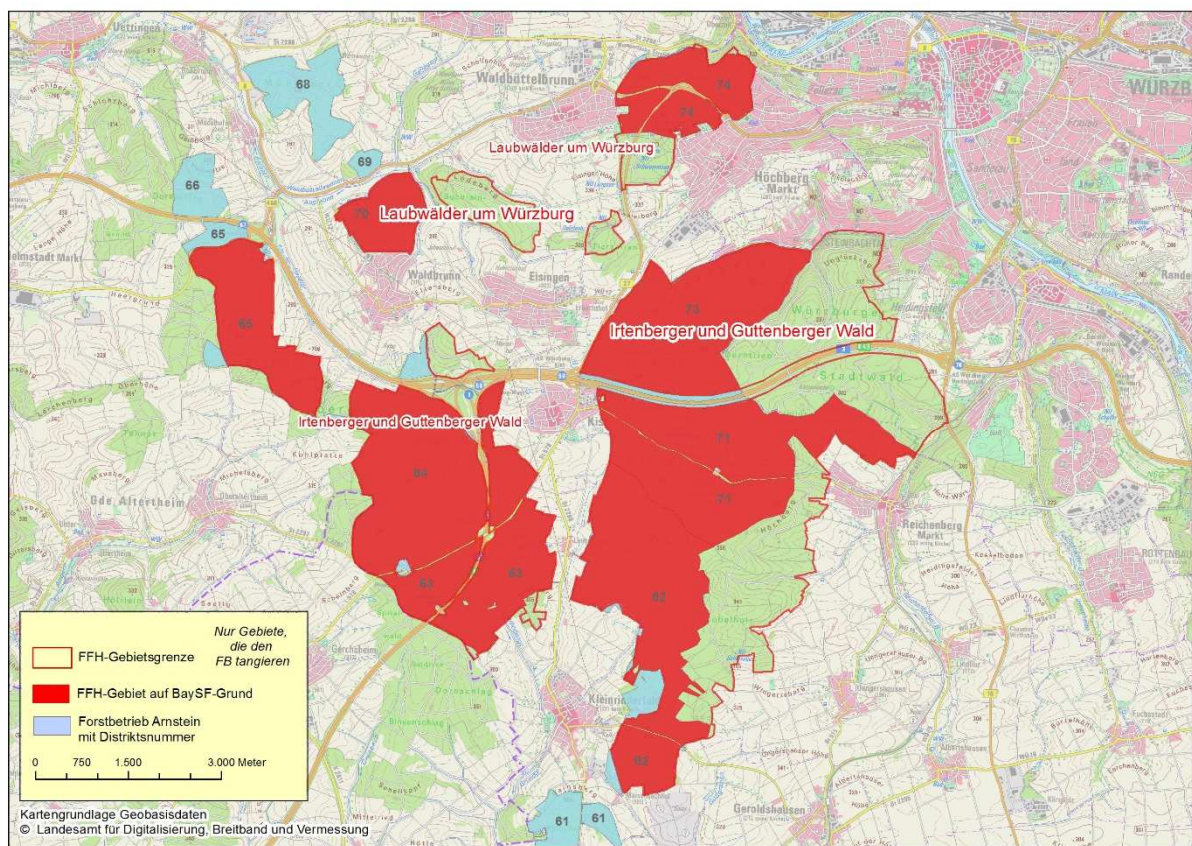


Abbildung 15 : Lage des FFH-Gebietes „Irtenerger und Guttenberger Wald“

Relevante Schutzgüter

Tabelle 16: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 6225-372

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	6	B
9130	Waldmeister-Buchenwald	2317	B
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	16	B
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	174	B
9180*	Hang- und Schluchtwälder	4	B
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	6	B

Quelle: Managementplan

Tabelle 17: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 6225-372

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1083	Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	C
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	C
1308	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	B
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	A
1381	Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>) nicht im SDB	B
1325	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	neu im SDB
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	neu im SDB

Quelle: Managementplan

Als notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden für den Hainsimsen-Buchenwald die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung geplant, wobei hier insbesondere

- laubholzdominierte und gemischte Verjüngungs- und Bestockungsziele
- Erhalt von Unter- und Zwischenstand
- Förderung der Buche

als zu berücksichtigende Maßnahmen zählen.

Für die flächenmäßig bedeutendsten Lebensraumtypen Waldmeister-Buchenwald und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald wurde als notwendige Erhaltungsmaßnahme die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung geplant, wobei hier insbesondere

- laubholzdominierte und gemischte Verjüngungs- und Bestockungsziele
- Erhalt von Unter- und Zwischenstand
- Gezielte Förderung seltener Baumarten (Elsbeere, Speierling, Wildobst)
- Pflege von besonders arten- und strukturreichen Waldrändern

als zu berücksichtigende Maßnahmen zählen. Als weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurde die Erhöhung des Biotopbaumanteils und die Unterlassung der Nutzung von Biotopbäumen geplant.

Für den LRT 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald wurde als notwendige Erhaltungsmaßnahme die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung geplant, wobei hier insbesondere

- laubholzdominierte und gemischte Verjüngungs- und Bestockungsziele
- Erhalt von Unter- und Zwischenstand
- Gezielte Förderung seltener Baumarten (Ulme)
- Standortangepasste Holzerntemaßnahmen

als zu berücksichtigende Maßnahmen zählen. Als weitere notwendige Erhaltungsmaßnahme wurde die Erhöhung des Totholz- und Biotopbaumanteils geplant.

Für den Waldlebensraumtyp LRT 9180* Schluchtwald wurde als notwendige Erhaltungsmaßnahme die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung geplant, wobei hier insbesondere

- Einzelstammweise Nutzung
- Langfristige Verjüngungsverfahren unter Schirm
- Begünstigung von Bergahorn, Esche, Spitzahorn und Bergulme bei der Pflege und Vorausverjüngung
- Belassen von Biotopbäumen und Totholz

als zu berücksichtigende Maßnahmen zählen.

Für den LRT 91E0* Auewälder mit Schwarzerle/Esche wurde als notwendige Erhaltungsmaßnahme die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung geplant, wobei hier insbesondere

- Verjüngungsziele mit standortangepassten Laubholzarten (Es, SErl)
- Befahrung der Bestände nur bei gefrorenem, tragfähigem Boden
- Belassen von Totholz und Biotopbäumen

als zu berücksichtigende Maßnahmen zählen. Die Bestände wurden bei der Forsteinrichtung als nach § 30 BNatSchG geschützte Waldgesellschaft erfasst und entsprechend beplant.

Für die gelisteten Anhang II-Arten werden im Gebiet insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Die Fledermäuse werden im Gebiet hauptsächlich durch den Erhalt der Höhlen- und sonstiger Biotopbäume (Spaltenquartiere) sowie die weitere Anreicherung von Totholz gefördert.
- Der Hirschkäfer wird durch den Überhalt geeigneter Alteichen (Rendezvousbäume) und die Förderung und den Erhalt der Eiche in den Lebensraumtypen 9160 und 9170/71 gefördert.

Das Grüne Besenmoos konnte beim Begang im Jahr 2019 nicht mehr aufgefunden werden.

FFH-Gebiete 6327-371 „Vorderer Steigerwald mit Schwanberg“

Fläche Gesamt:	8.423 ha
Fläche BaySF:	812 ha (ca. 10 %)

Das Gebiet umfasst das letzte großflächig genutzte Mittelwaldgebiet in Deutschland mit naturnahen, artenreichen und Wärme liebenden Eichenwäldern aus ehemaliger und aktueller Mittelwaldnutzung in enger Verzahnung mit Magerrasen, Streuobstbeständen und Gebüsch. Es gilt als einer der bundesweit artenreichsten Schmetterlings-Großlebensräume mit bedeutsamen Fledermauswinterquartieren und wertvollen Hirschkäferlebensräumen.

Ein gemeinsamer Managementplan liegt für das FFH-Gebiet zusammen mit dem SPA-Gebiet 6327-471 „Südlicher Steigerwald“ aus dem Jahr 2016 vor.

Das FFH-Gebiet besteht aus 21 Teilflächen, die in den Landkreisen Kitzungen und Neustadt a.d.Aisch liegen. Der Anteil des Staatswaldes ist mit 10% am Gesamtgebiet relativ gering. Die beteiligten Staatswaldflächen sind gleichzeitig auch Flächen des SPA-Gebietes „Südlicher Steigerwald“.

Nachfolgende Abbildung zeigt die Lage der BaySF-Flächen innerhalb der Natura 2000-Gebiete „FFH Vorderer Steigerwald mit Schwanberg“ und „SPA Südlicher Steigerwald“.

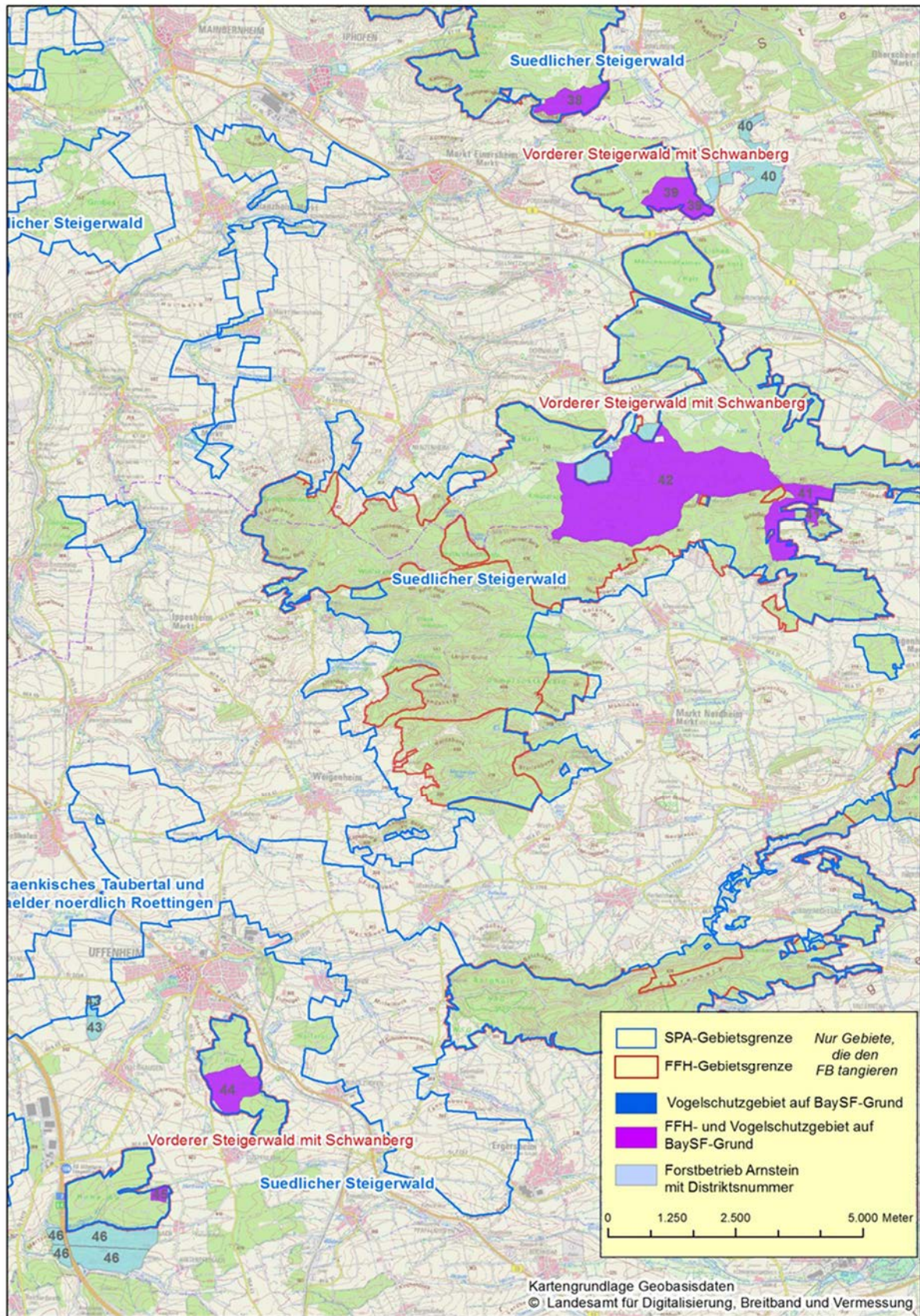


Abbildung 16: Lage des FFH-Gebietes „Vorderer Steigerwald mit Schwanberg“ und des SPA-Gebietes „Südlicher Steigerwald“

Relevante Schutzgüter

Tabelle 18: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 6327-371

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	47	B
9130	Waldmeister-Buchenwald	10	B+
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	505	B
9180*	Hang- und Schluchtwälder	0,6	B
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	1,9	B
Offenland		12	-

Quelle: Managementplan

Für die Waldlebensraumtypen wurden folgende notwendige Erhaltungsmaßnahmen geplant:

- Fortführung der bisherigen, möglichst naturnahen Waldbewirtschaftung (alle LRT)
- Bedeutende Struktur (hier Alteichen) im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (LRT 9110, 9170)
- Totholz- und biotopbaumreiche Bestände erhalten (LRT 9110, 9130, 9170, 9180, 91E0*)
- Lebensraumtypische Baumarten fördern (LRT 9110, 9130, 9170, 91E0*)
- Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen (LRT 9130, 91E0* - nur Totholz im LRT 9110, 9170 und 9180)
- Wildschäden an lebensraumtypischen Baumarten reduzieren (LRT 9110, 9170)

Tabelle 19: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 6327-371

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1032	Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>)	B
1052	Kleiner Maivogel (<i>Euphyrdas maturna</i>)	B
1059	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Glaucopsyche teleius</i>)	C
1059	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Glaucopsyche nausithos</i>)	C
1065	Goldener Scheckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>)	C
1074	Heckenwollafer (<i>Eriogaster catax</i>)	B
1078	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	A
1083	Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	B
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	B
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variagata</i>)	C+
1308	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	C
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B
1337	Biber (<i>Castor fiber</i>)	-
1381	Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)	B

Quelle: Managementplan

Für die Anhang II-Arten werden durch die allgemeinen Vorgaben des Naturschutzkonzepts (Erhalt der Biotopbäume, Totholz anreicherung etc.) bereits einige Ansprüche der Arten abgedeckt. Weitergehende Maßnahmen, die über die vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen, werden vom Forstbetrieb bei Bedarf durch eigene, über die besonderen Gemeinwohllleistung finanzierte, Projekte umgesetzt.

Die verorteten Maßnahmenflächen für den Hirschkäfer wurden zu großen Teilen im Rahmen des Projektes „Lichtwaldarten“ (siehe Textteil des regionalen Naturschutzkonzepts für den FB Arnstein) umgesetzt. Gleichzeitig werden auch die dort vorhandenen thermophilen Tagfalterarten gefördert. In geschlossenen, älteren Beständen wurden aktive Verjüngungsmaßnahmen für die Eiche geplant, um dadurch temporär lichte Waldstrukturen zu fördern.



Abbildung 17: Aktive und gezielte Schaffung lichter Waldstrukturen zur Förderung wärmeliebender Insektenarten im Limpurger Forst (Bildautor: A. Reichert)

FFH-Gebiet 6425-371 „Stöckach, Lindach und Herrenwald“

Fläche Gesamt:	1.184 ha
Fläche BaySF:	538 ha (ca. 45 %)

Das FFH-Gebiet 6425-371 Stöckach, Lindach und Herrenwald besteht aus drei Teilgebieten mit einer Gesamtfläche von 1.184 ha, die sich aus rund 98 % Wald und 2 % Offenland zusammensetzt. Es ist zugleich Teil des Vogelschutzgebiets 6425-471 Unterfränkisches Taubertal und Laubwälder nördlich Röttingen.

Der Forstbetrieb Arnstein ist mit 538 ha am Gebiet beteiligt. Es liegt flächengleich im SPA-Gebiet „Unterfränkisches Taubertal nördlich Röttingen“.

Das FFH-Gebiet liegt im südlichen Landkreis Würzburg mit Flächenanteilen der Gemeinden Riedenheim, Röttingen und Bütthard. Die laubholzreichen Waldgebiete Stöckach, Lindach und Herrenwald befinden sich am Rande einer nahezu waldfreien, landwirtschaftlich intensiv genutzten Gaullandschaft.

Nach der forstlichen Wuchsgebietsgliederung Bayerns liegt die Kulisse innerhalb des Wuchsgebiets 4 Fränkische Platte, Wuchsbezirk 4.2 Südliche Fränkische Platte. Die Meereshöhe erstreckt sich durchschnittlich im Bereich von 320 bis 340 m über NN. Die größte Höhendifferenz kommt im Teilgebiet .03 mit ca. 270 m im Osten und knapp 370 m über NN im Westen vor.

Nachfolgende Abbildung zeigt die BaySF-Flächen im FFH-Gebiet „Stöckach, Lindach und Herrenwald“ sowie im SPA-Gebiet „Unterfränkisches Taubertal nördlich Röttingen“.

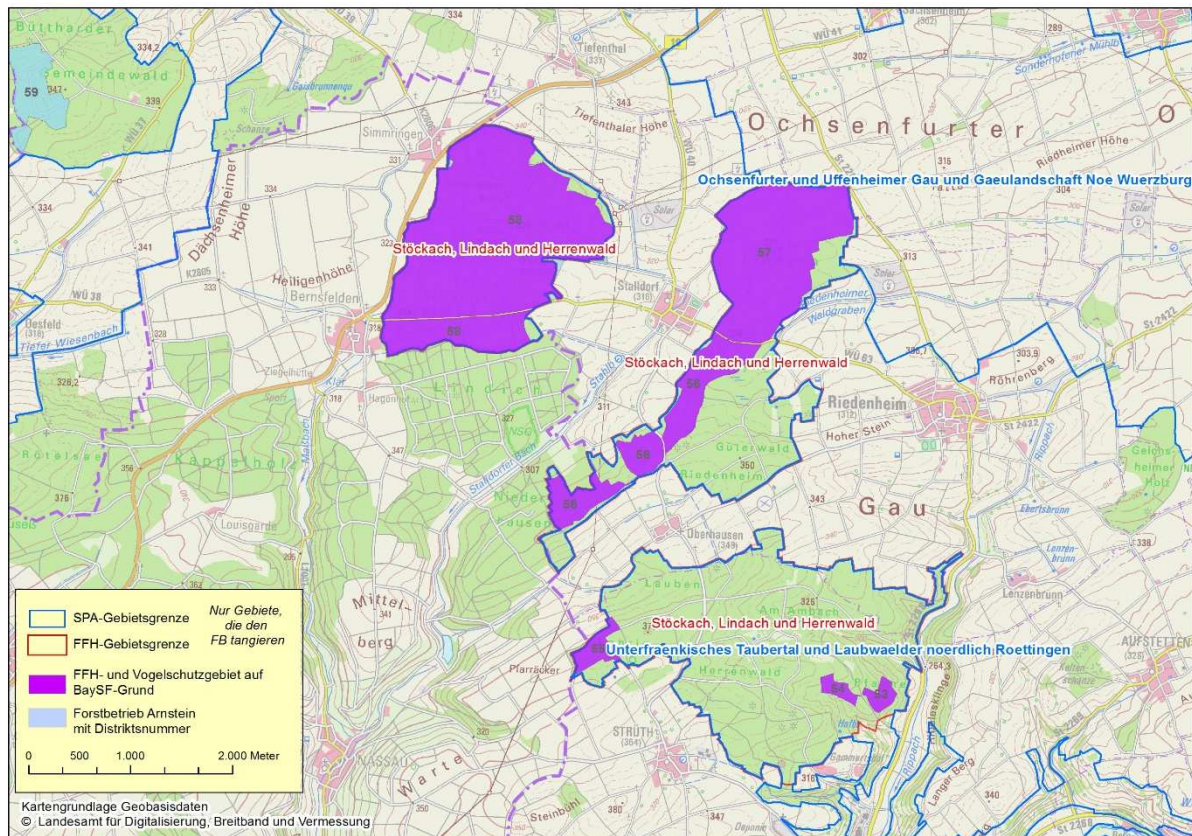


Abbildung 18: BaySF-Flächen im FFH-Gebiet „Stöckach, Lindach und Herrenwald“ sowie im SPA-Gebiet „Unterfränkisches Taubertal nördlich Röttingen“

Relevante Schutzgüter

Tabelle 20: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 6425-371

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	304	B
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	38	B
9170/71	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	105	B
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (nicht im SDB)	0,4	-
Offenland		1	-

Quelle: Entwurf Managementplan

Tabelle 21: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet 6425-371

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variagata</i>)	B
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B

Quelle: Entwurf Managementplan

Zum Stichtag 1.1.2019 lag noch kein fertiger Managementplan mit den notwendigen Erhaltungsmaßnahmen vor. Zwischenzeitlich wurde abgeschlossene Kartierarbeiten beim Runden Tisch am 23.05.2019 vorgestellt.



Abbildung 19: Alteiche mit starkem Efeu-Bewuchs in Distrikt 58 Stöckach, Rev. Kleinrinderfeld
(Bildautor: A. Reichert)

Vogelschutz-Gebiete (SPA)

Bei einem Großteil der Anhang I-Arten (VS-RL und Zugvogelarten VS-RL) wird davon ausgegangen, dass die Vorgaben aus dem Regionalen Naturschutzkonzept des Forstbetriebes in Verbindung mit den Waldbaugrundsätzen der BaySF den Erhaltungszustand nicht verschlechtern. Durch die Totholz- und Biotopbaumziele der BaySF werden viele Forderungen aus den Managementplänen weitgehend abgedeckt (z.B. Höhlen- und Horstbaumschutz).

SPA-Gebiet Dianenslust (5927-471)

Fläche Gesamt: 587 ha

Fläche BaySF: 512 ha (88%)

Das Europäische Vogelschutzgebiet Dianenslust ist ein knapp 587 ha großes, zusammenhängendes laubholzreiches Waldgebiet oberhalb des Maintals bei Schweinfurt. Ausgedehnte, bis zu zweihundertjährige Alteichenbestände in Mischung mit Buche, Hainbuche und anderen Laubholzarten prägen das Waldbild vor allem im Nord-, West- und Südostteil des Schutzgebiets. Nadelholz ist vereinzelt bis kleinflächig beigemischt und besteht im Wesentlichen aus Kiefer, Fichte und Douglasie.

Die alten Laubholzbestände sind ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Vogelarten. So ist das häufige Vorkommen des Mittelspechts in der Dianenslust charakteristisch für die alten, höhlenreichen, von Eichen geprägten Laubwälder. Der in Bayern seltene Halsbandschnäpper findet in dieser klimatisch begünstigten Lage am Rande des mainfränkischen Weinanbaus ebenso einen geeigneten Lebensraum vor wie der nah verwandte Trauerschnäpper. Der Gartenrotschwanz ist sehr selten im SPA Dianenslust. Er bevorzugt vor allem das offene Umland des Waldgebiets mit seinen Streuobstbeständen, Weinhängen der Mainleite und Gärten der walddahnen Siedlungsbereiche.¹

Für das Gebiet ist seit 2016 ein Managementplan vorhanden. Die Lage des Gebiets ist in Abbildung 6 ersichtlich.

Nachfolgende Schutzgüter sind für das Gebiet gelistet:

Tabelle 22: Vogelarten des Anhang I der VS-RL im SPA-Gebiet 5927-471

EU-Code	Artnamen	Erhaltung
A238	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	A
A321	Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	B
A030	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>); nicht im SDB	-

Quelle: Managementplan

¹ Die einleitenden Beschreibungen der N2000-Gebiete stammen aus den Managementplänen der jeweiligen Gebiete.

Tabelle 23: Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL im SPA-Gebiet 5927-471

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A274	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	C
nicht im SDB genannte Arten		
A207	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	-
A235	Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	-
A240	Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	-
A322	Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	-
A337	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	-

Quelle: Managementplan

Für Mittelspecht (Msp), Halsbandschnäpper (Hb) und Gartenrotschwanz (Gr) sind folgende notwendige Erhaltungsmaßnahmen geplant:

- Bedeutende Strukturen im Rahmen der natürlichen Entwicklung erhalten (Msp, Gr)
- Totholz- und biotopbaumreiche Bestände erhalten (Msp, Hb, Gr)
- Lichte Bestände im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten (Hb, Gr)
- Sukzession zurücksetzen (Gr)
- Totholzanteil erhöhen (Msp, Hb, Gr)
- Habitatbäume erhalten (Msp, Hb, Gr)

Die Umsetzung der Erhaltungsmaßnahmen erfolgt im Rahmen der Waldbau- und Naturschutzkonzepte der BaySF. Es ist der langfristige Erhalt der laubbaumdominierten Bestände im Gebiet geplant. Die Mittelspecht-Habitatflächen decken sich zu 99 % mit den LRT-Flächen des gleichnamigen FFH-Gebietes. Bzgl. der Baumartenwahl werden hier die Planungsgrundsätze für die Lebensraumtypen umgesetzt.



Abbildung 20: Mittelspecht, Charakterart des SPA-Gebietes "Dianenslust" (Bildautor: A. Ebert)

SPA-Gebiet Maintal zwischen Schweinfurt und Dettelbach (6027-471)

Fläche Gesamt: 3.068 ha
Fläche BaySF: 3 ha (ca. 1 %)

Das SPA-Gebiet liegt am Main zwischen Schonungen bei Schweinfurt und Dettelbach. Im Gebiet liegen die Mainschlinge bei Volkach, Altwasserarme des Mains und Baggerseekomplexe. Auwaldreste sowie Eichen-Hainbuchenwälder kommen dort vor. Charakteristisch für das Gebiet sind auch die Grünlandflächen. Die BaySF-Fläche ist nur randlich mit 3,3 ha betroffen (direkte Autobahnnähe an der A3).

Die Lage der Fläche ist in Abbildung 9 ersichtlich (blaue Fläche nördlich der A3).

Das Gebiet ist derzeit noch in Bearbeitung. Bei Vorlage des Managementplans werden die evtl. daraus resultierenden Vorgaben umgesetzt.

SPA-Gebiet Südliches Steigerwaldvorland (6227-471)

Fläche Gesamt: 5.470 ha
Fläche BaySF: 553 ha (10%)

Das SPA-Gebiet beherbergt naturnahe und artenreiche Eichen-Buchenwälder umgeben von Äckern und Streuobstäckern, ergänzt durch ein Mosaik aus naturnahen Waldsäumen, Gehölzen, Hecken und Einzelbäumen. Das Gebiet ist Verbreitungsschwerpunkt von vielen seltenen Vogelarten.

Das Gebiet ist derzeit in Bearbeitung. Es liegt noch kein fertiger Managementplan vor. Durch die BaySF-internen Standards zu Biotop-/Höhlen- und Horstbaumschutz wird eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der waldrelevanten Arten bereits weitestgehend vermieden. Bei Vorlage des Managementplans werden die daraus resultierenden zusätzlichen Vorgaben im Staatswald umgesetzt.

Folgende Schutzgüter sind gelistet:

Tabelle 24: Vogelarten des Anhang I der VS-RL im SPA-Gebiet 6227-471. Die Erhaltungszustände repräsentieren hierbei die Einschätzung laut Standarddatenbogen

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A072	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	C
A074	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	C
A142	Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	C
A232	Wiedehopf (<i>Upuopa epops</i>)	B
A236	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	C
A246	Heidelerche (<i>Lululla arborea</i>)	C
A260	Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	C
A321	Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	B
A379	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	A
A383	Graumammer (<i>Milliaria calandra</i>)	A

Quelle: SDB

Tabelle 25: Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL im FFH-Gebiet 6227-47. Die Erhaltungszustände repräsentieren hierbei die Einschätzung laut Standarddatenbogen

EU-Code	Artnamen	Erhaltungszustand
A081	Rohrweihe (<i>Circus aerogansus</i>)	C
A084	Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	B
A153	Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	B
A210	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	B
A233	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	B
A309	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	C
A653	Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	B

Quelle SDB

SPA-Gebiet Südlicher Steigerwald (6327-471)

Fläche Gesamt: 11.135 ha

Fläche BaySF: 814 ha (7%)

Die Flächen des Vogelschutzgebietes »Südlicher Steigerwald« liegen im Gebiet zwischen Neustadt/Aisch, dem Schwanberg und Welbhausen. Es handelt sich im Wesentlichen um ausgedehnte laubholzreiche Waldgebiete und zum kleineren Teil um den Wäldern vorgelagerte Offenlandbereiche. Diese sind durch Magerrasen, blumenbunte Wiesen, Feldraine, Dornhecken, Streuobstwiesen, Magerrasen und kleinere Feldgehölze gekennzeichnet, die häufig in Kontakt zu Weinberglagen stehen. Sowohl die Wälder des SPA als auch das Offenland sind durch jeweils gebiets- und lebensraumtypische Vogelarten charakterisiert.

Die Lage der BaySF-Flächen im Gebiet ist in Abbildung 16 ersichtlich. Die Flächen sind gleichzeitig auch Teile des FFH-Gebietes „Vorderer Steigerwald mit Schwanberg“.

Für das Gebiet liegt seit 2016 ein Managementplan vor. Die BaySF-internen Standards zu Biotop-/Höhlen- und Horstbaumschutz decken die geplanten notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die walddrelevanten Arten bereits weitgehend ab. Darüber hinausgehende Maßnahmen, wie z.B. der Erhalt der im Managementplan verorteten „Hot-Spot“-Bestände wurden bei der Forstbetriebsplanung entsprechend berücksichtigt.

Folgende Schutzgüter sind im Gebiet gelistet:

Tabelle 26: Vogelarten des Anhang I der VS-RL im SPA-Gebiet 6327-471

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A072	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	B
A073	Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	C
A074	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	B
A217	Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	B
A234	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	B
A236	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	B
A238	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	B
A307	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	C
A321	Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	B
A338	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	A
A379	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	C
nicht im SDB genannte Arten		
A030	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	-
A215	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	-
A320	Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	-

Quelle: Managementplan

Tabelle 27: Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL im SPA-Gebiet 6327-471

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A086	Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	B
A099	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	B
A207	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	B
A210	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	B
A233	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	B
A256	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	B
A274	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	C
A309	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	B
A337	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	B
A340	Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	C

Quelle: Managementplan

SPA-Gebiet Unterfränkisches Taubertal und Laubwälder nördlich Röttingen (6425-471)

Fläche Gesamt: 1.864 ha

Fläche BaySF: 538 ha (31%)

Die großen laubholzreichen Waldgebiete Stöckach, Lindach und Herrenwald befinden sich im Übergangsbereich von den walddreichen Naturräumen im Westen und Süden zu den nahezu waldfreien, landwirtschaftlich geprägten Gauen im Norden und Osten. Durch jahrhundertelange Mittelwaldbewirtschaftung entstanden lichte, strukturreiche Eichen-Hainbuchenwälder mit Linde sowie Ahornen und Esche. Die Buche wurde dabei stark zurückgedrängt. Trotz bereits lang zurückliegender Aufgabe dieser Waldnutzungsart und Überführung in den Hochwaldbetrieb sind auch heute noch die Strukturen der damaligen Nutzung anhand von Stockausschlägen und alten Kernwüchsen sichtbar. Die vielfältigen, grenzlinienreichen Lebensräume mit lückigen Strukturen in einem warm-trockenen Klima sind bevorzugte Habitate für eine Vielzahl an Vogelarten wie Wendehals, Neuntöter, Dorngrasmücke und Turteltaube. Die alten Eichenwälder beherbergen Mittelspecht, Pirol und Halsbandschnäpper, während Schwarzspecht und Hohлтаube von der Wiederausbreitung der Buche profitieren.

Die SPA- Flächen liegen deckungsgleich im FFH-Gebiet „Stöckach, Lindach und Herrenwald“. Die Abbildung 18 zeigt die Lage der Flächen mit BaySF-Beteiligung. Es liegt ein Entwurf des Managementplans für das Gebiet seit 2017 vor.

Folgende Schutzgüter sind für das Gebiet gelistet:

Tabelle 28: Vogelarten des Anhang I der VS-RL im SPA-Gebiet 6425-471

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A081	Rohrweihe (<i>Circus aerogansus</i>)	C
A229	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	B
A234	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	C
A236	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	B
A238	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	B
A321	Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	B
A338	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	C
nicht im SDB genannte Arten		
A072	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	-
A074	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	-
A215	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	-

Quelle: SDB

Tabelle 29: Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL im SPA-Gebiet 6425-471

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A207	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	B
A210	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	B
A233	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	B
A271	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	B
A274	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	B
A337	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	B

Nähere Angaben zu den jeweiligen Schutzgebieten, den Schutzgütern und den geplanten Maßnahmen finden sich in den Standarddatenbögen sowie den Managementplänen für die bereits bearbeiteten Gebiete.

Die Standarddatenbögen sind auf der Homepage des Landesamts für Umwelt (LfU) abrufbar unter:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/index.htm